

sie auch gesehen. Wir sahen zwar die Stelle mitten zwischen dem Meer und dem Gebirge von Zoar, sie selbst aber konnten wir nicht erblicken, auch standen wir nicht so nahe, daß wir einen Felsen von der Größe eines Menschen hätten erkennen können. Doch schauten wir sie mit den Augen des Glaubens, weil wir der Heiligen Schrift vertrauten, die von ihr spricht, betrachteten die Stelle mit großer Teilnahme und bestaunten das Wunder dieser sehr denkwürdigen Säule. An diesem offenkundigen Zeichen erkannten wir, daß allem Seienden die Bestimmung innewohnt, sich in Gehorsam zu fügen, weshalb der Schöpfer aus ihm machen kann, was er will. Denn so, wie Gott die Macht hat, aus Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken (vgl. Matthäus 3, 9), so kann er auch jemand in Stein verwandeln. Weil diese Frau nämlich entgegen dem Gebot des Herrn zurückschaute, hat sie ihre natürliche Bestimmung verloren, ist zu Stein geworden und hat aufgehört, ein Mensch zu sein. Diese Aussage verursacht sowohl bei Philosophen als auch bei Theologen erhebliche Schwierigkeit; aber es <II, 173> ist nicht Sache des unbefriedigten Betrachters, diese aufzulösen, zumal die Dichter von ganz ähnlichen Verwandlungen bei den Altvorderen berichten. Denn Perseus, der Sohn Jupiters und der Danaë, hat den König Atlas, der ihm die Gastfreundschaft verweigerte, zu Stein verwandelt. Pygmalion, der Sohn des Kilix, hat sogar eine Marmorstatue durch seine Bitte in eine junge Frau verwandelt, und sie wurde durch den Beischlaf mit ihm alsbald schwanger und gebar ihm einen Sohn und Erben, den Paphus, von dem auf Seite III, 49 noch ausführlich die Rede sein wird. Aber auch Niobe wurde zu Stein; und das Altertum hat verschiedene Sagen darum gerankt, weil sie so viele Tränen verströmt habe, wie Hieronymus auf der Grabschrift für Nepotianus anführt. Und die Gefährten des Diomedes wurden in Vögel verwandelt, was Varro als wahres Geschehnis glaubhaft zu machen versucht, und Augustinus sagt: So sind auch die Gefährten des Odysseus in Tiere verwandelt worden. Und Arkadier, die einen See durchschwammen, wurden Wölfe. Und ein gewisser Demutus wurde, als er einen Bissen vom Opfer für Arkas gekostet hatte, in einen Wolf verwandelt, nahm aber im zehnten Jahr seine frühere Gestalt wieder an. Augustinus spricht auch von einem gewissen Titus Praestantius, der Gift in einem Käse zu sich nahm, danach viele Tage schlief, beim Erwachen aber ein Gaul wurde, Heu und Hafer verzehrte und Lasten trug. Augustinus erzählt ebenfalls, als er in Italien war, habe er von Frauen gehört, die Reisenden Käse zu essen gaben und ihnen darin ein Teufelszeug verabreichten, durch das sie in Lasttiere verwandelt wurden.

0521

0519

0525

0515

0530

0510

0570

0470

0620

0420

1020

0020

Zu dem allem können wir auch wirklich Wahres und nicht nur Erdichtetes anführen. So wird bei den Wundern des Hl. Hieronymus berichtet, daß ein Ketzer, der den Heiligen verwünschte, den Feuertod verdient zu haben, in eine Holzfigur verwandelt wurde, worauf sogleich vor aller Augen Feuer vom Himmel auf ihn fiel und ihn gänzlich verbrannte und er vollständig in Asche verwandelt wurde. Ob aber derartige Verwandlungen in Wirklichkeit geschehen sind oder nur dem Scheine nach, das sieh nach in den Erörterungen der Theologen und lies darüber im Pantheon Band VII in den Aufzeichnungen über Odysseus und Diomedes.

Ende

Anfang

Über Folgendes wunderten wir uns jedoch: Weshalb wurde Lots Frau wegen des Zurückschauens bestraft, Abraham aber nicht, von dem es doch in Genesis 19 (1. Mose 19, 27 - 29) heißt, daß er sich am frühen Morgen aufmachte, auf dem Gebirge stand und schwefelgelbe Flammen von Sodom aufsteigen sah. Hierzu ist zu sagen: Weil es dem Abraham nicht verboten war, deshalb durfte er dorthin schauen, ohne sich zu versündigen; der Frau Lots aber, Melaseda, wurde der Anblick dieses Brandes verwehrt, weil es eine entsetzliche Feuersbrunst war und es für die weibliche Zartheit unerträglich war, solche Vernichtung anzusehen. Man darf jedoch nicht glauben, daß sie wegen des einfachen Rückwärtsschauens so <II, 174> schwer bestraft worden wäre, wenn sie nicht in unrechter Absicht und unter Mißachtung des